

# Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



mittwoch, 24. juni 1970

blatt 1884

neuer industriebau in strebersdorf

naechste woche spatentstich durch vizebuengermeister slavik

1 wien, 24.6. (rk) im industrieaufschliessungsgelaende wien 21 - strebersdorf errichtet die itt austria (internationale telephon und telegraphen ges.mbh) in der scheydgasse ein neues hauptwerk und verwaltungsgebäude. der bau beginnt mit einem spatentstich, den vizebuengermeister felix s l a v i k am dienstag, dem 30. juni um 11 uhr vornehmen wird. bei der feier werden auch der bundesminister fuer verkehr und verstaatlichte unternehmungen erwin f r u e h b a u e r , der praesident des oesterreichischen gewerkschaftsbundes anton b e n y a , der praesident der bundeskammer der gewerblichen wirtschaft ing. rudolf s a l l i n g e r und itt austria-general-direktor fritz w. m a y e r das wort ergreifen.

0934

## ehe- und familienberatung in den sommermonaten

2 wien, 24.6. (rk) im monat juli finden die sprechstunden der ehe- und familienberatung der magistratsabteilung 12, 1010 wien, gonzagagasse 23 nur einmal woechentlich jeden dienstag in der zeit von 16 bis 18 uhr statt.

im monat august entfallen die sprechstunden zur gaenze. die letzte sprechstunde wird daher dienstag, den 28. juli, stattfinden. ab september werden die sprechstunden wieder regelmaessig jeden dienstag und freitag stattfinden. die erste sprechstunde wird dienstag, den 1. september, abgehalten werden.

0936

geehrte redaktion!

3 wir erinnern daran, dass morgen, donnerstag, planungsstadtrat ing. fritz h o f m a n n mit einem spatienstich das startzeichen fuer den bau des "grossfeldzentrums", einer verkehrsfreien ladenzeile mit rund 40 geschaeftslokalen, in der grossfeldsiedlung geben wird.

bitte merken sie vor:

zeit: donnerstag, 25. juni, 10 uhr.

ort: 21, grossfeldsiedlung, kuerschnergasse.

zufahrt: reichsbruecke - kagraner platz - sebaldgasse -  
pastorstrasse - dopschstrasse - kuerschnergasse.

0940

## ruhe an der 'wasserfront'

6 wien, 24.6. (rk) mit einem wasserverbrauch von 619.760 kubikmetern am diensttag ist die konsumtendenz bei den wiener wasserwerken wieder leicht fallend. es werden zwar immer noch 400 liter pro kopf verbraucht, dabei ist aber zu bedenken, dass in dieser ziffer auch der bedarf von industrie und gewerbe 'drin' ist. durch die leichte abkuehlung duerfte der wasserverbrauch weiter zurueckgehen. freilich bedeutet fuer die wasserwerke jeder verbrauchswert, der die 600.000-kubikmeter-marke ueberschreitet, erhoehrte anspannung.  
1018

## noch fuenf tage u-bahnschau im diaskop

4 wien, 24.6. (rk) die wiener haben nur noch fuenf tage gelegenheit, die u-bahnschau im diaskop zu sehen. das diaskop im prater schliesst sonntag abend fuer laengere zeit seine toere. die sperre wurde notwendig, weil fuer eine neue ausstellung laengerdauernde umbauarbeiten notwendig sind. die film-diaschau erfreute sich bei der bevoelkerung grosser beliebttheit: bis zum heutigen tag kamen 175.000 besucher.  
0942

der juli: etwas zu kuehl und zu wolkig  
die wetterprognose des rathaus-meteorologen

5 wien, 24.6. (rk) der waermste monat des jahres ist im allge-  
meinen der juli. er wird heuer - nach ansicht des rathaus-  
meteorologen i.r. dr. rudolf z a w a d i l - eher etwas kuehl  
und zu wolkig sein, waerend die feuchtigkeit das uebliche mass  
nicht wesentlich uebersteigen oder unterschreiten duerfte.

das temperaturmittel betraegt im juli normalerweise 19,5  
grad celsius, heuer wird es vermutlich um 19 grad liegen. der  
normalen sonnenscheindauer von 268 stunden duerften im heurigen  
jahr nur 240 stunden gegenueberstehen, waehrend mit einer  
niederschlagshoehe von 60 millimeter (normal 72 millimeter)  
gerechnet werden kann.

die rekordmarken der juli-temperaturmittel liegen  
zwischen 16,1, grad (1913) und 23,6 grad (1794). am 8. juli 1957  
wurde als abnormales maximum eine temperatur von 38,6 grad ge-  
messen, die kaeltteste julinacht wurde 1864 mit nur 7,3 grad  
registriert. die extremen niederschlagswerte liegen zwischen  
11 millimeter (1963) und 206 millimeter (1897). im jahr  
1866 regnete es im juli an nicht weniger als 23 tagen.  
im durchschnitt ist der 9. juli der nasseste tag. die sonnigsten  
sommerzeiten herrschten in den dreissiger-jahren, im ersten viertel  
unseres jahrhunderts - waehrend der maritimen klimaphase - gab es  
manchmal keinen einzigen heiteren julitag.

die schwierigkeiten bei der langfristprognose

am 3. juli referierte rathaus-meteorologe i.r. dr. zawadil  
vor zahlreichen fachleuten, darunter vier hochschulprofessoren  
und einem dozenten, an hand von 40 farbdiagrammen ueber seine  
methode der langfristprognose. obwohl die bemuehungen um dieses  
schwierige problem anerkannt wurden, war man der ansicht, dass die  
eintreffwahrscheinlichkeit fuer die praxis noch zu gering sei,  
ebenso wie bei den versuchen von fachleuten aus westdeutschland  
und den usa. die schwaechen der methode liegen daran, dass  
die extremen anomalien nicht erfasst werden, an denen gerade die

praxis besonders interessiert ist, davon insbesondere am niederschlag.

die durchschnittlichen fehler in den monatswerten der letzten zweieinhalb jahre waren bei der temperatur nur 1,1 grad pro monat (gut), beim sonnenschein 27 stunden pro monat oder 0,9 stunden pro tag (mittelmaessig), aber bei den niederschlaegen leider nur 25 millimeter pro monat (schlecht). dr. zawadil wird seine versuchsserie teilweise abgeaendert bis jahresende ~~weiter~~uehren. die durchschnittlichen fehler wurden vor allem dadurch verschlimmert, dass zwei bis drei monate von den 29 besonders stark daneben gingen: bei der temperatur dezember 1968 um 5 grad, beim niederschlag juni 1969 um 101 millimeter, beim sonnenschein im maerz 1968 um 61 stunden. ein weiterer mangel ist der, dass in manchen monaten keine eindeutige tendenz rechnerisch feststellbar ist und dennoch eine prognose gegeben werden muss.

vizekanzler ing. haeuser beim staedtetag:

bundesregierung zur zusammenarbeit bereit

8 wien, 24.6. (rk) unter dem vorsitz von vizebuergemeister slavik wurden heute mittwoch die beratungen auf dem oesterreichischen staedtetag in graz fortgesetzt. vizekanzler ing. h a e u s e r , der zusammen mit minister otto r o e s c h und staatssekretaer gertrude w o n d r a c k am mittwoch dem staedtetag beiwohnte, unterstrich in einer begruessungsansprache die bereitschaft der bundesregierung, im engsten zusammenwirken mit den gemeinden gemeinsame loesungen zu suchen. er erinnerte an die regierungserklaerung, die loesungen und zielsetzungen fuer die staedtischen lebensbereiche vorschlaegt, die nur in gemeinsamer arbeit gefunden werden koennen.

vizebuergemeister s l a v i k dankte den regierungsmitgliedern fuer die zusicherung der zusammenarbeit, wodurch bestimmt auch gute loesungen gefunden werden.

referat ueber deutsches staedtebaufoerderungsgesetz

in vertretung des deutschen bundesministers fuer staedtebau und wohnungswesen, dr. lauritzen, der durch die teilnahme an einem staatsbesuch in schweden verhindert war, zum staedtetag zu kommen, informierte staatssekretaer karl r a v e n s die delegierten des oesterreichischen staedtetages ueber den von der deutschen bundesregierung fertiggestellten entwurf eines staedtebaufoerderungsgesetzes. die deutsche regierung geht dabei von dem gedanken aus, dass die erneuerung der staedte und doerfer dringend notwendig geworden ist. die grundlegenden aenderungen der wirtschaftlichen und soziologischen struktur haben ein starkes steigen des flaechenbedarfs fuer wohn- und arbeitsstaetten in den stadtreionen zur folge, wobei gleichzeitig der bedarf in laendlichen gemeinden sinkt. wir alle kennen heute schon stadtstrukturen, deren uferloses auseinanderfliessen scheinbar nicht zu bremsen ist. wir kennen die probleme der luftverunreinigung, der wasserversorgung, der laerm-belaestigung in den staedten und das missverhaeltnis zwischen anspruch und erfuellung des bedarfes an den verschiedenen gemeinschaftseinrichtungen.

das bisher bestehende bundesbaugesetz hat die erwartungen erfuellt, die baulandpreise in der bundesrepublik steigen jaehrlich durchschnittlich um zehn prozent, diese situation macht ein neues staedtbaufoenderungsgesetz notwendig, damit sollen der oeffentlichen hand fachgerechte handhaben fuer die durchfuehrung von sanierungs- und entwicklungsmaßnahmen gegeben werden, dies gilt sowohl fuer die sanierung von staedten wie von doerfern, durch das gesetz sollen die gemeinden verpflichtet werden, vorbereitende untersuchungen ueber die sanierungsbeduerftigkeit eines gebietes durchzufuehren, hierauf sollen einerseits ordnungsmaßnahmen, andererseits dann die notwendigen baumaßnahmen gesetzt werden, die grundstueckeigentuerer sollen dabei mitwirken, wobei es verschiedene moeglichkeiten fuer den eigentuemer gibt, die sanierung allein oder gemeinsam mit anderen durchzufuehren, gelingt dies nicht, kann die gemeinde die sanierung selbst uebernehmen, wobei sie einen sanierungstraeger einschalten soll.

dabei sind die gemeinden verpflichtet, denjenigen, die eigentum im sanierungsgebiet verloren haben, wieder neues eigentum zu beschaffen.

die stadtebauliche praxis zeigt, dass mit dem bekanntwerden von sanierungsabsichten die bodenpreise steigen, um diese spekulationen in zukunft zu verhindern, ist vorgesehen, dass bei uebernahme durch die oeffentliche hand nur der preis gezahlt wird, der ohne aussicht auf sanierung zu zahlen gewesen waere, auch sollen kaufvertraege nicht genehmigt werden, wenn ein ueberhoelter preis vereinbart wurde.

schliesslich verfolgt der gesetzentwurf den gedanken, eine sanierung moeglichst schonend, aber auch moeglichst zuegig durchzufuehren, die gemeinde soll daher ein modernisierungsgebot erlassen koennen und ein gemeindliches vorverkaufsrecht ergaenzt durch ein grunderwerbsrecht erhalten, dieses recht kann allerdings nicht ausgeuebt werden, wenn der eigentuemer bereit ist, an der sanierung mitzuwirken.

abschliessend erlaeuterte staatssekretaer ravens die finanzierungsvorschriften, zur bewaeltigung der staedtebaulichen sanierungs- und entwicklungsmaßnahmen scheint eine beteiligung des

bundes an der finanzierung unerlaesslich. im entwurf ist daher vorgesehen, dass in den jahren 1971 bis 1973 verbindliche zusagen fuer foerderungsmittel in der hoehe von 450 millionen dm (rund 3.150 millionen schilling) gegeben werden.

probleme der innerstaedtischen verkehrsentwicklung

das zweite referat hielt der salzburger vizebuergermeister franz k l a e r i n g , der sich mit verschiedenen problemen der innerstaedtischen verkehrsentwicklung beschaeftigte. die stadt salzburg hat zum beispiel vor wenigen tagen ihr stadtentwicklungsmodell fuer die naechsten dreissig jahre beschlossen. man verspricht sich eine loesung der salzburger verkehrsprobleme von der anlage eines inneren umfahrungsringes mit mehreren parkmoeglichkeiten und einer weitgehend verkehrsfreien altstadt. es soll eine art 'park-and-go-verkehr' eingefuehrt werden, das heisst, die altstadt soll den fussgaengern vorbehalten bleiben.

allgemein schlug vizebuergermeister klaering als massnahmen zur bewaeltigung des fliessenden verkehrs vor: steigerung der attraktivitaet des massenverkehrs durch modernisierung, verkuerzung der fahrzeiten, entsprechende tarifgestaltung, eigene autobusspuren, befreiung von steuerlichen verpflichtungen, rabatte fuer unternehmen, deren arbeitnehmer oeffentliche verkehrsmittel benuetzen, verguetung der fahrscheinkosten durch den einzelhandel aehnlich wie die verguetung der parkgebuehren, und schliesslich abgeltung der betriebsfremden lasten, besonders der sozialtarife. die bewusste foerderung des oeffentlichen massenverkehrs muss bestandteil jeder politik zur verbesserung der verkehrsverhaeltnisse in den staedten sein.

unser lebensraum ist bedroht

das letzte referat beim staedtetag hielt der grazer buergermeister dipl.ing. gustav s c h e r b a u m . er zeichnete zunaechst ein duesteresbild von der bedrohung unseres lebensraumes durch die staendig zunehmende luftverschmutzung, durch die schwierigkeiten in der wasserversorgung - nur ein vierhundertstel des wassers auf unserer erde ist suesswasser -,

./.

durch die probleme der muellbeseitigung, die gesundheitsgefaehrdende laermbelaestigung und schliesslich durch die bedenklich zunehmende vergiftungsgefahr durch pflanzenschutzmittel.

buengermeister dipl.-ing. scherbaum erwaehnte einige alarmierende tatsachen: in manchen gebieten europas war die muttermilch schon so sehr mit chlorierten wasserstoffen angereichert, dass die muetter ihre kinder nicht stillen durften. bis zu 300 meter beiderseits von autobahnen zeigte sich das gras so sehr bleivergiftet, dass keine rinder mehr dort weiden duerfen, weil sonst giftige milch zum verbraucher gelangt.

im naturschutzjahr muss auf all diese bedrohlichen umstaende hingewiesen werden. es gilt aber auch, unsere unbewussten vorstellungen und verhaltensweisen, die der gegenwart nicht mehr entsprechen, zu aendern. wir haben jahrhunderte gebraucht, um einzusehen, dass strassenraub und privatkriege keine kavaliersdelikte sind. aber viele von uns leben noch immer in der vorstellung, sie koennten auf ihrem grund und boden tun und lassen, was ihnen beliebt. wir fordern von der allgemeinheit immer mehr bessere strassen, breitere strassen, ausreichende parkplaetze. wir vergiften aber gleichzeitig unsere atemluft, erzeugen immer mehr laerm und goennen unserem koerper nicht mehr genug bewegung. der muenchner oberbuengermeister dr. vogel hat anlaesslich eines besuches in los angeles formuliert, dass mit jeder milliarde, die man in den strassenbau einer stadt hineinsteckt, diese stadt dem tode naeher gefuehrt wird.

die aufklaerungsarbeit auf diesen gebieten wird jahre und jahrzehnte in anspruch nehmen. wir muessen aber den menschen zu bewusstsein bringen, dass die fahrlaessige vergiftung unserer umwelt einen ebenso taetlichen angriff auf mitmenschen darstellt, wie ein raubueberfall. wir finden es selbstverstaendlich, gewaltdelikte strengstens zu bestrafen. diesanktionen aber, die eine vergiftung des lebensraumes betreffen, sind heute veraltet. neue delikte fordern neue strafen, um die allgemeinheit mit nachdruck schuetzen zu koennen. unsere vordringlichste aufgabe ist

den menschen zu einem gemeinschaftsindividuum zu erziehen. eine weitere wichtige aufgabe muss es sein, die entwicklung unserer staedte planerisch zu bewaeltigen, wenn wir nicht in einem lebenszerstoerenden chaos landen wollen. und schliesslich: die gesundheit des einzelnen darf nicht privatsache sein, sondern muss aufgabe der gemeinschaft sein. jeder mensch hat anspruch auf lebensbedingungen, die ihm eine optimale gesundheit sichern. (schluss)

1256

## neues landesgesetzblatt

7 wien, 24.6. (rk) soeben ist das 12. stueck des landesgesetzblattes fuer wien erschienen. es enthaelt die verordnung des wiener landeshauptmannes vom 10. juni 1970 betreffend die festsetzung des entgeltes, des materialkostenersatzes und des sperrgeldes fuer hausbesorger.

das landesgesetzblatt ist zum preis von einem schilling im drucksortenverlag der stadthauptkasse, 1, rathaus, stiege 7, hochparterre, und in der verkaufsstelle der oesterreichischen staatsdruckerei - wiener zeitung, 1, wollzeile 27a erhaeltlich.

1122

## preisguenstige gemuese- und obstsorten

9 wien, 24. 6. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: erbsen 5 schilling, gurken 8 bis 10 schilling je kilogramm, grundsalat 1.50 schilling je stueck.

obst: aepfel (qualitaetsklasse 1), italienische, 7 bis 8 schilling, ananaserdbeeren 12 bis 14 schilling, kirschen 10 schilling je kilogramm.

1432